

A stylized, grey silhouette of a church with a prominent steeple and a gabled roof, serving as a background for the title.

# PFARRBRIEF

der Pfarrgemeinde St. Konrad - Köln-Vogelsang - Nr. 1- 61. Jahrgang - Ostern 2025





## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ostern, da öffnet sich das Leben zum Himmel! Da öffnet sich die Dunkelheit zum Licht. Da öffnet sich die Trauer zur Freude. Die Resignation zur Hoffnung. Der Tod zum Leben

Wir wünschen Ihnen ein  
gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrbriefredaktionsteam



**Impressum: Pfarrbrief herausgegeben vom Ortsausschuss der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Konrad, 50829 Köln, Rotkehlchenweg 53.**

Redaktion: Angelika Frank, Gisela Fuchs, Hans Gerd Fuchs, Dr. Thorsten Gather, Monika Nelles, Elisabeth Reinert, Pater Piotr Piątek (verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes). Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Druck:

Caritaswerkstätten Köln, Cariprint, Heinrich-Rohmann-Str. 13, 50829 Köln, Tel.: 37 95 49 02,  
Druckauflage: 1950 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten 2025. Bitte geben Sie Ihre Beiträge und Mitteilungen auf Papier, Stick oder CD im Pfarrbüro ab. Ihre Beiträge werden aber auch gerne über folgende Mailadresse entgegengenommen: [m.nelles@seelsorgebereich-bmv.de](mailto:m.nelles@seelsorgebereich-bmv.de)

Redaktionsschluss ist der 1. Oktober 2025 (Ausschlussfrist).



## Inhaltsverzeichnis

Ostern und das Heilige Jahr 2025	4
Neuordnung der pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln	5
Stellengesuch Hausmeister	8
„Rund um den Kirchturm“, 11 Fragen an Frau Anna-Lisa Kleinekarhoff, Kita St. Viktor	10
Stellengesuch Kita-Helfer/in	13
Kein Mensch soll am Ende des Lebens allein sein - ...	14
Letzte Hilfe Kurs – Am Ende wissen , wie es geht ...	15
Familiäre Atmosphäre und herzlicher Empfang bei der Wanderung des Friedenslichtes durch die Gemeinden	16
Nacht der Lichter in Vogelsang – Ein Abend der Besinnung und Gemeinschaft	17
Kinderseiten	18
Erstkommunion 2025	20
Erstkommunionkinder im Seelsorgebereich	22
Messdienerfahrt nach Rom	23
Erlös Sternsingeraktion 2025	25
Heinrich Richter: Priester Widerstandskämpfer und in Vogelsang vergesener Festprediger ...	27
Weltgebetstag der Frauen	29
Wieverfastelovend der <i>kfd</i>	30
Kirchenmusik im Seelsorgebereich	32
Misereorsonntag am 6. April 2025	34
Wussten Sie schon, dass ...	35
Sakramente und Amtshandlungen	36
Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest	37
Wichtige Telefonnummern unserer Gemeinde	39



## Ostern und das Heilige Jahr 2025

„Jubiläum“ ist der Name eines besonderen Jahres. Der Begriff scheint sich von dem Instrument abzuleiten, das verwendet wird, um den Beginn des Jahres anzukündigen. Damit ist das *Yobel* gemeint, das Widderhorn, das erklingt, um den Versöhnungstag (Jom Kippur) zu eröffnen. Dieser Feiertag findet jedes Jahr statt, erhält aber eine besondere Bedeutung, wenn er mit dem Beginn des Jubiläumsjahres zusammenfällt. Eine frühe Vorstellung davon findet sich in der Bibel. Demzufolge sollte alle 50 Jahre ein Jubeljahr ausgerufen werden als ein „zusätzliches“ Jahr, das alle sieben Wochenjahre begangen werden sollte (vgl. Lev 25,8-13).



Obwohl nur wenige Menschen so ein Jubeljahr erreichten, wurde es als Gelegenheit gesehen, die rechte Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und zur Schöpfung wiederherzustellen. Es beinhaltete den Erlass von Schulden, die Rückgabe von enteignetem Land und die Stilllegung der Felder.

Das Lukasevangelium beschreibt die Sendung Jesu unter Berufung auf den Propheten Jesaja so: „Der Geist des Herrn ruht auf mir. Denn er hat mich gesalbt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht, damit ich die Bedrängten in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn verkünde.“ (Lk 4,18-19; vgl. Jes

61,1-2) Diese Worte Jesu wurden auch zu Handlungen der Befreiung und Umkehr im Alltag seiner Begegnungen und Beziehungen.



Bonifatius VIII. rief im Jahr 1300 das erste Jubiläum aus, das auch „Heiliges Jahr“ genannt wird. Denn es ist eine Zeit, in der man erfährt, dass die Heiligkeit Gottes einen verwandelt. Der Rhythmus hat sich im Laufe der Zeit geändert. Waren es anfangs alle 100 Jahre, wurde er 1343 von Clemens VI. auf 50 Jahre und 1470 von Paul II. auf 25 Jahre reduziert.

Es gibt auch „außerordentliche“ Jubeljahre. So wollte 1933 Pius XI. den 1900. Jahrestag der Erlösung begehen und Papst Franziskus rief für 2015 ein „Jahr der Barmherzigkeit“ aus.



Auch die Art und Weise, wie dieses Jahr gefeiert wurde, war anders. Ursprünglich fiel das Heilige Jahr mit dem Besuch der römischen Basiliken St. Peter und St. Paul zusammen, dann mit der Pilgerfahrt, später kamen weitere Zeichen wie z. B. die Heilige Pforte hinzu. Durch die Teilnahme am Heiligen Jahr erhält man einen vollkommenen Ablass.

Dieser Text ist der offiziellen Homepage des Vatikans entnommen und beschreibt das Heilige Jahr zu dessen Feier wir alle eingeladen sind. Die Heiligkeit Gottes verwandelt auch uns. Das soll uns das Heilige Jahr neu aufzeigen.

Auch das Osterfest soll uns verwandeln. Ostern ruft uns aus Dunkel und Todesstarre ins Licht und ins Leben. Sowohl das Heilige Jahr als auch das Osterfest sollen uns zu neuen Menschen machen, zu Menschen der Freude, der Liebe und der Hoffnung

Dass wir dies an uns erfahren dürfen, ist mein Wunsch an Sie zum diesjährigen Osterfest.

Pater Axel Koop CSMA

## **Neuordnung der pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln**

Im Erzbistum Köln stehen weitreichende Veränderungen an. Die Zahl der Gemeinden muss drastisch verringert werden und wird sich bei uns an der politischen Verwaltungsstruktur orientieren.

Dies bedeutet, dass im Bereich Ehrenfeld die heutigen Pfarrgemeinden aus Bocklemünd, Mengenich und Vogelsang sich mit den Ehrenfelder Pfarreien St. Peter, St. Anna, St. Barbara, St. Josef und St. Mechtern und der Bickendorf-Ossendorfer Pfarrei St. Rochus, Dreikönigen und St. Bartholomäus im Optimalfall zu einer Pfarrei in der pastoralen Einheit Ehrenfeld zusammenschließen.

Dies bedeutet, dass es nach dem Zusammenschluss nur einen Rechtsträger gibt, der das gesamte Eigentum der ehemaligen Einzelpfarreien übernimmt, die Gebäude und das Vermögen in einer Hand verwaltet und einen gemeinsamen Jahresabschluss für die neue Großpfarreie erstellt.

Sollten sich die Verantwortlichen in der Seelsorge, sowie die aus allen Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorständen entsandten Vertreter darin einig sein, dass es nicht sinnvoll ist, diesen Weg zu gehen, müssen sie mit einer Mehrheit von



mindestens 80 % der Stimmberechtigten für den sogenannten Spurwechsel stimmen. Der Spurwechsel beschreibt das Szenario, dass sich die Pfarrgemeinden statt zu **einer** Pfarrei zunächst zu einer Pfarreiengemeinschaft zusammenschließen.

Die einzelnen Pfarreien behalten dabei ihre getrennte Rechtsträgerschaft und ihr Eigentum, sind auch für die Gebäude- und Vermögensverwaltung zuständig und erstellen auch getrennt Jahresabschlüsse. Der Spurwechsel wäre allerdings auch nur eine temporäre Zwischenlösung, die irgendwann dann doch zum Sendungsbereich Ehrenfeld als Großpfarrei führen würde.

In beiden Fällen muss jedoch die Zahl der Pfarreien gesenkt werden, sodass als erster Schritt eine Fusion der Pfarreien Christi Geburt, St. Konrad und St. Johannes im heutigen Seelsorgebereich Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang zum 01.01.2026 zu einer Pfarrei beschlossen wurde.

**Erster Schritt:** Fusion der Kirchengemeinden im Seelsorgebereich Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang

Im vergangenen Jahr haben der Kirchenvorstand von St. Johannes vor dem Lateinischen Tore, die Vermögensverwalter der Gemeinden Christi Geburt und St. Konrad, die zur Zeit über keinen eigenen Kirchenvorstand verfügen, der Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam über die Modalitäten einer Fusion in unserem Seelsorgebereich beraten.

Im Oktober 2024 lagen die Beschlüsse des Kirchenvorstands und der Vermögensverwaltungen, sowie die Voten des Pfarrgemeinderats und des Pastoralteams vor, beim Erzbistum Köln den Antrag einzureichen, die Kirchengemeinden und Pfarreien Christi Geburt, Köln-Bocklemünd/Mengenich und St. Konrad, Köln-Vogelsang zum 31.12.2025 aufzulösen und zum 01.01.2026 an die Kirchengemeinde und Pfarrei St. Johannes v. d. Lat. Tore, Köln-Bocklemünd/Mengenich anzuschließen.

Der Herr Erzbischof hat zu diesem Antrag gemäß can. 515 §2 CIC den Priesterrat in der Sitzung am 6. November 2024 angehört und im Anschluss dem Antrag entsprochen. Aufgrund der geplanten Fusion wurde ebenfalls beantragt, die in den Pfarreien des Erzbistums regulär anstehenden Kirchenvorstandswahlen im November 2025 für die drei Gemeinden auszusetzen.

Die Neuwahl des Kirchenvorstands soll dann erst nach der erfolgten Fusion im Frühjahr 2026 durchgeführt werden. Diesem Antrag wurde ebenfalls zugestimmt.



**Nächster Schritt:** Entscheidung über die Szenarien Großpfarrei oder Pfarreiengemeinschaft

Bis zum 30.06.2025 bleibt den Gremien, bestehend aus den Pfarrgemeinderäten und den Kirchengemeindeverbänden bzw. Kirchenvorständen mit sechs Stimmen sowie dem Pastoralteam mit drei Stimmen Zeit, den Antrag für den Spurwechsel, also das Modell der Pfarreiengemeinschaft, zu stellen.

Voraussetzung für den Spurwechsel ist, dass die einzelnen Pfarreien an Standortgesprächen in 2025 teilgenommen haben und die zukünftige Besetzung der Organe und Gremien der Pfarreien als gewährleistet betrachten. Außerdem muss die finanzielle Situation der einzelnen Pfarreien betrachtet werden.

### **Die pastorale Situation im Sendungsbereich Ehrenfeld**

In den Pfarreien des Seelsorgebereichs Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang wurde bereits per Proklamandum darüber informiert, dass die Gemeinschaft der Michaeliten sich entschieden hat, ihren Standort im Stadtdekanat Köln zum 31. August 2025 aufzugeben. Im Januar dieses Jahres erklärte der designierte moderierende Pfarrer des Sendungsraums Ehrenfeld Pfarrer Jürgen Behr den Verzicht auf dieses Amt, welcher seitens des Erzbistums zum 26.01.2025 angenommen wurde.

Daher wurde Stadtdechant Monsignore Robert Kleine bis zur Ernennung eines neuen leitenden Pfarrers als Pfarrverweser mit der Verwaltung des Sendungsbereiches Ehrenfeld verpflichtet.

Auch der derzeitige Kaplan Stahl wird im Laufe des Jahres auf eine neue Stelle versetzt, so dass die Hoffnungen auf einen weiteren Priester nun auf dem aktuellen Weihejahrgang ruhen. Somit wird zum 01.09.2025 ein neuer leitender Pfarrer für die pastorale Einheit gesucht.

### **Der aktuelle Stand: Die Arbeit in fünf Entwicklungsfeldern**

Am 12. Januar 2025 fand im Pfarrsaal von Christi Geburt die Auftaktveranstaltung „Wir in der pastoralen Einheit“ statt.

Der Einladung folgten erfreulich viele Gemeindemitglieder aus den Gemeinden der zukünftigen pastoralen Einheit. 120 Interessierte, bunt gemischt aus allen Gemeinden, trafen sich zu einem ersten Austausch. Nach einer kurzen Ansprache von Pfarrer Behr und Pater Piotr wurden die interessierten Gemeinde-



mitglieder über den aktuellen Stand zur Entwicklung der Pastoralen Einheit informiert und Fragen beantwortet.

Danach stellten die einzelnen Entwicklungsfelder ihre Mitglieder sowie die gerade begonnene Arbeit und die Möglichkeiten zur Beteiligung vor

Ebenso wurden lokale „Perlen“, die es vor Ort in den einzelnen Gemeinden gibt, gesammelt und auch hier entstand ein lebhafter Austausch: Was ist einzigartig, was sollte erhalten bleiben, wo können wir voneinander lernen, wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo aber auch Unterschiede vor Ort? Der Nachmittag endete entsprechend bei angeregten Gesprächen. Besonders erfreulich war auch, dass viele neue Personen die Entwicklungsfelder bereichern möchten.

Da diese ihre Arbeit gerade erst begonnen haben, möchten wir an dieser Stelle noch einmal aufrufen: Wer Lust hat, sich einzubringen und unser Gemeindeleben der Zukunft mitzugestalten, ist dazu recht herzlich eingeladen und kann sich melden über [pfarrbueros@ehrenfeld@erzbistum-koeln.de](mailto:pfarrbueros@ehrenfeld@erzbistum-koeln.de).

Auf zeitliche Verfügbarkeiten jedes Einzelnen wird gerne Rücksicht genommen – jede Person kann sich in dem Maße einbringen, wie es ihr möglich ist. Regelmäßige Updates über die Themen der Entwicklungsfelder werden in den kommenden Monaten in den Pfarrnachrichten sowie auf unseren Homepages erscheinen.

Im Sommer ist ein weiteres Treffen im großen Kreis aller Beteiligten und Interessierten angedacht.

Christoph Blumenthal

## **Hausmeister\*In (m/w/d) für den kath. Kirchengemeindeverband Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang**

Der kath. Kirchengemeindeverband Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang sucht ab sofort eine/n Hausmeister/in (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 30 Wochenstunden (optional 39 h/Woche möglich).

Ihre Aufgaben:

- Kontrolle des Gesamtzustandes von Liegenschaften und Meldung von Schäden
- Terminabsprache und Begleitung von Handwerkern im Haus
- Übernahme kleinerer Reparaturen am Gebäude und Einrichtungen
- Regelmäßige Kontrolle von Heizung und elektrischen Geräten
- Ablesung der Strom-, Gas- und Wasserzähler in den Liegenschaften



- Vor- und nachbereitende Übergaben bei Veranstaltungen
- Reinigung und Pflege der Außenbereiche (Plätze, Höfe, Wege, Grünanlagen) einschließlich der jahreszeitlich bedingten Arbeiten wie z.B. Rasenmähen, Hecken-Baumschnitt, Laubbeseitigung, Entsorgung, Winterdienste usw.
- Wartung und Reinigung der benötigten Arbeitsmittel
- Vertretung der Hausmeister anderer Gebäude

#### Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung im handwerklichen Bereich
- Eigenverantwortung, Kooperationsbereitschaft und Selbstorganisation
- Zeitliche Flexibilität
- Bereitschaft zum Einsatz an verschiedenen Orten innerhalb der Kirchengemeinde
- Sicheres und freundliches Auftreten
- Identifikation mit den Werten der katholischen Kirche

#### Wir bieten:

- Eine unbefristete Festanstellung in einem freundlichen Arbeitsumfeld
- Eine familienbewusste Personalpolitik und flexible Arbeitszeiten
- Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit großem eigenen Gestaltungsspielraum
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Eine Vergütung und soziale Leistungen nach den Bestimmungen der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO)
- Unseren Mitarbeitenden bieten wir zusätzlich zu der betrieblichen Altersvorsorge (Kirchliche Zusatzversorgungskasse) das Jobticket an.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln will die berufliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern besonders fördern und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Régis Matthias Triller, Verwaltungsleiter unter der Rufnummer +49 173 6329958 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen richten Sie bitte bis zum 30.3.2025 an [regis.triller@erzbistum-koeln.de](mailto:regis.triller@erzbistum-koeln.de). Nähere Informationen zu der Kirchengemeinde finden Sie hier: <https://www.seelsorgebereich-bmv.de/>



## **Aus der Reihe „Rund um den Kirchturm“, 11 Fragen an ... , heute: Interview mit der Leiterin der Kindertagesstätte St. Viktor, Frau Anna-Lisa Kleinekarhoff**

### **1. Frage: Frau Kleinekarhoff, Sie sind seit Kurzem Leiterin der KiTa St. Viktor. Wie kam es dazu?**

Antwort: Die vorherige KiTa-Leiterin ist gegangen. Dann fanden Gespräche mit dem Träger statt, da ich ihre Vertreterin war. Ich wurde gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, die Leitung zu übernehmen. Das ließ ich mir durch den Kopf gehen und habe schließlich das Angebot angenommen. Das Familienleben musste darauf abgestimmt werden, denn zu diesem Zeitpunkt war ich noch schwanger. Wir hatten bereits eine Tagesmutter für meine Tochter, und so konnte ich das Angebot annehmen.

### **2. Frage: Was ist das Besondere an Ihrer Arbeit hier in Vogelsang?**

Antwort: Dass Vogelsang ein „Dorf“ ist (lacht). Wir arbeiten in einer Großstadt, leben aber in einer Gemeinschaft. Viele Familien kennen sich, haben Kontakte im privaten Bereich. Bei Festen und Veranstaltungen ist dadurch der Umgang miteinander weniger anonym, das empfinde ich als sehr schön. Wir haben aber auch innerhalb der Gemeinschaft eine Vielfalt, das bereichert alle.



### **3. Frage: Wie viel Gruppen, Kinder und Personal gibt es in Ihrer Einrichtung?**

Antwort: Es sind 3 Gruppen, 57 Kinder - davon 2 offiziell inklusive Kinder - 13 ErzieherInnen (ein Mann) mit BerufspraktikantInnen (ein Mann), ein Koch, eine Alltagshelferin und ich als Leitung. Das Altersspektrum liegt zwischen Anfang 20 und Mitte 50. Sowohl die Männer in unserem Team als auch die Altersstruktur sind eine Bereicherung.

### **4. Frage: Wie sieht die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher derzeit aus?**

Antwort: Es gibt drei Modelle:

a) Die klassische Ausbildung, das bedeutet zwei Jahre Schule mit verschiedenen Praktika und danach ein Anerkennungsjahr. Bei mir war das am Erzbischöflichen Berufskolleg und in dieser Einrichtung hier.



- b) Das neue Verfahren, genannt PIA-Ausbildung (praxisintegrierte Ausbildung), das bedeutet, dass BerufspraktikantInnen direkt ab Ausbildungsbeginn zwei Tage in die KiTa kommen und drei Tage in die Schule gehen. Inzwischen gibt es das an allen Berufsschulen. Ab dem 2. Jahr gehen die PraktikantInnen dann drei Tage in die KiTa und zwei Tage in die Schule. Man kann wählen, welches Modell man nimmt. Ich favorisiere das zweite Modell, denn in unserem Beruf lernt man am besten in der Praxis und man wächst ins Team hinein. Unsre Auszubildende z. B., die im vergangenen Sommer fertig wurde, konnte übernommen werden. Momentan sind drei Auszubildende hier. Da bauen sich in den drei Jahren Beziehungen zu Mitarbeitenden und Kindern gleichermaßen auf. Ein Unterschied beim zweiten Modell ist zudem, dass die Auszubildenden von Anfang an Geld bekommen.
- c) Darüber hinaus gibt es auch noch einen Studiengang „frühkindliche Erziehung“ an der Fachhochschule.

**5. Frage: Inwiefern beteiligt sich die Kirche an der Finanzierung der KiTa?**

Antwort: Die Erziehenden werden über die Kirche, also das Erzbistum, bezahlt. Auch die Gebäude gehören der Kirche. Ansonsten finanziert sich die Einrichtung aus mehreren Töpfen: der Stadt, dem Landesjugendamt - wegen der Integrationskinder- und dem Katholischen Familienzentrum, zu dem hier in Vogelsang und Bocklemünd insgesamt vier KiTas gehören, die sich die Gelder teilen.

**6. Frage: Wie ist der Schlüssel von katholischen, anders-konfessionellen und konfessionslosen Kindern heute bei Ihnen?**

Antwort: Wir haben 70 % katholisch getaufte Kinder, 10 % Kinder anderer Konfessionen und ca. 20 % Konfessionslose.

**7. Frage: Sind Sie zufrieden mit den Arbeitsbedingungen oder was würden Sie gerne verbessern?**

Antwort: Derzeit sind alle Stellen belegt. Natürlich ginge gerne immer mehr! Aber personell und von der Ausstattung her sind wir gut aufgestellt. Erst 2019 wurde der Neubau fertiggestellt, und wir freuen uns über diese Bedingungen.

**8. Frage: Was raten Sie Eltern, wann diese ihr Kind bei Ihnen anmelden sollten, schon vor der Geburt?**

Antwort: Zeitnah nach der Geburt ist ein guter Zeitpunkt. Die Anmeldung läuft über das städtische Portal „Little Bird“. Leider funktioniert das Programm nicht immer reibungslos. Aber grundsätzlich werden die Eltern informiert, sobald ihre Kinder auf der Warteliste sind. Ich lade sie dann zu einem persönlichen Gespräch ein. Seit diesem Jahr gibt es im September einen „Tag der offenen Tür“ für die Eltern und Kinder auf der Warteliste, zu dem ich dann individuell einlade.

**9. Frage: Was unterscheidet Ihre Kita von anderen?**

Antwort: Das Team!! Wir haben ein ausgewogenes Team mit großer Vielfalt bezüglich Alter und Erfahrung. Jedes Kind findet einen Mitarbeitenden, bei dem es



etwas bekommt, was es braucht. Jede/r kommt gerne zur Arbeit und das strahlen wir aus. Darüber hinaus haben wir große Räumlichkeiten mit Barrierefreiheit, Behindertentoilette etc. Nicht zu vergessen ist unser Koch. Eine Besonderheit, wodurch wir frisches Essen zubereiten können.

**10. Frage: Was wünschen Sie sich für Ihre künftige Arbeit in St. Viktor, wo wünschen Sie sich Unterstützung?**

Antwort: Von den Eltern wünschen wir uns Unterstützung bei Veranstaltungen und Festen, damit man sieht, dass wir uns gemeinsam die Verantwortung teilen und zusammenstehen. Man ist als katholische KiTa in der Schwebel. Von der Gemeinde fehlt mir etwas die pastorale Unterstützung. Da wünsche ich mir mehr pastorale, seelsorgersiche Arbeit in der KiTa, neben dem, was wir Mitarbeitenden leisten können. Mein Wunsch ist, dass die KiTa in der Gemeinde wieder einen besseren Ruf bekommt und die negativen Vorkommnisse der Vergangenheit überwunden werden. Derzeit arbeiten wir wieder verstärkt mit der Gemeinde, bekommen Informationen wie den Pfarrbrief. Ein Anliegen wäre mir auch, dass wir über den einmal im Monat stattfindenden Wortgottesdienst hinaus auch in anderen Gottesdiensten thematisch integriert würden. Sonntags gibt es z. B. einen Messkreis, da sind wir nicht integriert. Zurzeit wird geklärt, ob wir den Palmsonntag als KiTa wieder inhaltlich mitgestalten dürfen.

**11. Frage: Aktuelle Zeitungsberichte sagen, dass seit 2010 die Zahl der Kinder, die in bildungsfernen Familien aufwachsen, um 2/3 gestiegen ist. In Deutschland ist der Bildungserfolg stärker als in anderen Industrienationen mit dem Bildungsgrad der Eltern verknüpft. Würden Sie deshalb für eine KiTa-Pflicht plädieren?**

Antwort: Ja, ich bin der Meinung, dass spätestens ab dem 3. Lebensjahr jedes Kind Erfahrungen in einer pädagogisch geführten Gruppe machen sollte. Jedes Kind braucht in der Vorbereitung auf die Schule und das Leben Erlebnisse in sozialer Vielfalt, mit verschiedenen Kulturen und mit der Vermittlung von demokratischen Werten. Es sollte sozial gestärkt und mit stabilem Selbstbewusstsein in die Schule gehen können und auf die Anforderungen des Lernens und der sozialen Kontakte vorbereitet sein.

Vielen Dank für das Interview.

Das Gespräch führte Angelika Frank



Kath. Kindertagesstätte  
St. Viktor



## WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

### KITA-HELFER,IN (M/W/D), IN TEILZEIT 15 STD.

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung unserer pädagogischen Fachkräfte im Alltag
- Mithilfe im hauswirtschaftlichen Bereich; insbesondere beim Ausfahren des Essens an die weiteren Einrichtungen

Das bringen Sie mit:

- Interesse an der Arbeit im Umfeld von Kindern
- Empathie und soziale Kompetenzen
- Teamfähigkeit

**Das erwartet Sie:**

- herzliches und lebhaftes Team unterschiedlicher Altersstrukturen
- Zusatzversorgungskasse (KZVK)  
Vergütung nach KAVO in Anlehnung an den TVÖD  
Toll umgebaute Räumlichkeiten, die mit viel Platz zu tollen pädagogischen Aktivitäten einladen.



Kontaktdaten:  
Kath. Kindertagesstätte St. Viktor  
AnsprechpartnerIn: Anna-Lisa Kleinekarhoff  
Goldammerweg 30,  
50829 Köln  
Tel.: 0221/583240  
E-Mail:  
kita-st-viktor@seelsorgebereich-bmv.de





## **Kein Mensch soll am Ende seines Lebens allein sein – Erfahrungen im Befähigungskurs für Ehrenamtliche beim Hospizdienst im Kölner Westen**

Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten – wie geht das?  
Und kann man das lernen?

So oder so ähnlich fragten sich wahrscheinlich die meisten von uns, als wir uns Anfang Mai 2024 zum Befähigungskurs in den Räumen des Ökumenischen Hospizdienstes trafen: Zehn Männer und Frauen, Ältere und Jüngere, berufstätig oder in Rente.

Elf gemeinsame Abende lagen vor uns und vier ganze Tage, an denen wir uns mit theoretischen und praktischen Themen beschäftigen sollten, die für die Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen wichtig sind.



Fachliche Inputs wechselten ab mit der Arbeit in Gruppen, Theorie mit Selbsterfahrung und konkreten Übungen. Sehr beeindruckend war etwa ein ideenreicher Parcours, indem wir praktisch erlebten, wie schwierig alltägliche Aufgaben für Menschen mit demenzieller Erkrankung sein können.

Schließlich gehörte auch ein zehnwöchiges Praktikum, in dem wir meist ältere Menschen besuchten, zu unserem Kurs. Es ging um Trauer und Sterbephasen, Gesprächsführung, Spiritualität und vieles andere. Und es ging immer auch um das, was Begleitende brauchen, um ihren Auftrag gut ausführen zu können: Selbstfürsorge, Grenzen erkennen und setzen, Resilienz.

Es waren Themen, die uns Teilnehmende nachhaltig beschäftigten und für unser eigenes Leben bereicherten - die fünf Monate des Befähigungskurses waren eine intensive Zeit.

Den Abschluss der Qualifizierung bildete die Aussendungsfeier mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Ausgehend von dem Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen (Mt. 25) ging es um Erfahrungen von und mit Menschen in der letzten Lebensphase, um Hoffen und Warten und um das Licht, das einen dabei begleiten kann. Dass die Kraft, die wir für unsere ehrenamtliche Tätigkeit benötigen, nicht nur aus uns selbst erwachsen muss, drückte der Segen aus, den wir am Ende des Gottes-



dienstes zugesprochen bekamen. Ja, ist mein Fazit nach dem Kurs, man kann vieles lernen, was für die Begleitung von schwer kranken und sterbenden Menschen nötig ist.

Aber sicher ebenso wichtig wird sein, was wir durch die Begegnung mit den Menschen selbst erfahren werden.

Dagmar Nieschke-Poll

## **Letzte Hilfe Kurs - Am Ende wissen, wie es geht ...**

Unter diesem Motto bietet der ökumenische Hospizdienst im Kölner Westen e.V. zweimal im Jahr einen Letzte Hilfe Kurs für Erwachsene an.

Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen. Um dieses Wissen zurückzugewinnen, bietet der ambulante Hospizdienst einen Abend zur „Letzten Hilfe“ an.

In vier Modulen über vier Stunden lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, wie der Sterbeprozess verläuft, praktische Tipps, Leiden zu lindern, Vorsorge zu treffen, Versorgungsstrukturen zu kennen und Abschied zu nehmen.

Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern ist auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich.

Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Wir freuen uns, Sie beim nächsten Kurs begrüßen zu dürfen.

Der nächste Letzte Hilfe Kurs wird im Herbst stattfinden und über unsere Homepage [www.hospiz-koeln-west.de](http://www.hospiz-koeln-west.de) bekannt gegeben.

Britta Sauer

**Nähere Informationen erteilen Ihnen die Koordinatorinnen des ökumenischen Hospizdienstes im Kölner Westen e. V. unter Tel. 0221-5397452 oder [www.hospiz-koeln-west.de](http://www.hospiz-koeln-west.de)**



## Familiäre Atmosphäre und herzlicher Empfang bei der Wanderung des Friedenslichts durch die Gemeinden

Am 21. Dezember 2025 wanderte das Friedenslicht aus Bethlehem wieder durch Vogelsang und Bocklemünd und brachte Wärme und Hoffnung in die Herzen unserer Gemeindemitglieder. Wie jedes Jahr seit 1986 wurde das Licht in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet und von dort aus in die Welt getragen - und wie immerhin bereits seit 2022 sollte es auch wieder in alle Kirchen unseres Seelsorgebereiches weitergetragen werden.

In diesem Jahr hatte Familie Wachsmuth wieder die Aufgabe übernommen, das Friedenslicht bei der Aussendungsfeier der Pfadfinder im Kölner Dom abzuholen und es in unsere Kirche St. Konrad am Vogelsanger Markt zu bringen. Von dort aus startete also an einem wunderschönen Samstagvormittag eine kleine, aber feine Gruppe aus Kindern und Erwachsenen ihre Wanderung durch die Straßen, um das Licht in die Nachbargemeinde nach Bocklemünd zu tragen.



Ziel war in diesem Jahr die Kirche Christi Geburt, wo die Wanderer herzlich empfangen wurden. Bei der Ankunft des Lichtes probten die Kommunionkinder des Seelsorgebereiches gerade für ihr Krippenspiel, und so entstand eine wunderbare, vorweihnachtliche Atmosphäre. Die Ankunft des Friedenslichts wurde zu einem besonderen Moment der Gemeinschaft und der Freude.

Zur Belohnung für den langen Weg gab es für alle Teilnehmer einen warmen Kakao, der besonders bei den Kindern großen Anklang fand. Wie immer war es ein wunderschönes und besinnliches Event, bei dem alle Kinder tapfer durchhielten und die Botschaft des Friedens weitertrugen.

Die Wanderung des Friedenslichts ist für uns dabei weit mehr als nur ein Spaziergang. Sie ist ein Symbol der Verbundenheit zwischen den Gemeinden und ein Zeichen der Hoffnung in der Adventszeit. Das Licht, das in Bethlehem entzündet wurde, leuchtet auch in den Herzen der Menschen in Vogelsang und Bocklemünd und erinnert uns daran, dass Frieden und Gemeinschaft möglich sind.



## Nacht der Lichter in Vogelsang – Ein Abend der Besinnung und Gemeinschaft

Anfang Februar hat die „Nacht der Lichter“ St. Konrad wieder einmal in ein warmes, friedliches Licht getaucht - bereits zum dritten Mal bildete unsere „Marktkirche“ den perfekten Rahmen für ein ökumenisches Ereignis, das in diesem Jahr zahlreiche Besucher anzog. Ein Abend der Besinnung, der Musik und der Gemeinschaft, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Schon beim Betreten der Kirche spürte man die besondere Atmosphäre. Das sanfte Licht, das die Kirchenfenster und das Gewölbe erhellte, schuf eine einladende und andächtige Stimmung. Die „Nacht der Lichter“ ist längst zu einem festen Bestandteil des Vogelsanger Veranstaltungskalenders geworden. Und das zu Recht.



Ein abwechslungsreiches musikalisches Programm sorgte für Gänsehautmomente. Der Familienchor sowie der Jubilate-Chor des Seelsorgebereiches - jeweils unter Leitung unseres Kirchenmusikers Robert Mäuser - sowie Lydia Rehling an der Harfe und unseres evangelischen Kirchenmusikers Ulrich Kisters, der abwechslungsreiche und kreative Musik auf unterschiedlichen Instrumenten darbot, erfüllten den Kirchenraum über drei Stunden lang mit besinnlichen Klängen.

Auch Priester unserer beiden Seelsorgebereiche waren vor Ort und spendeten allen, die es wünschten, einen „Segen to Go“. Diese Geste der Offenheit und des Miteinanders wurde von den Besuchern ebenfalls sehr geschätzt und trug zur warmen, friedlichen Atmosphäre bei.

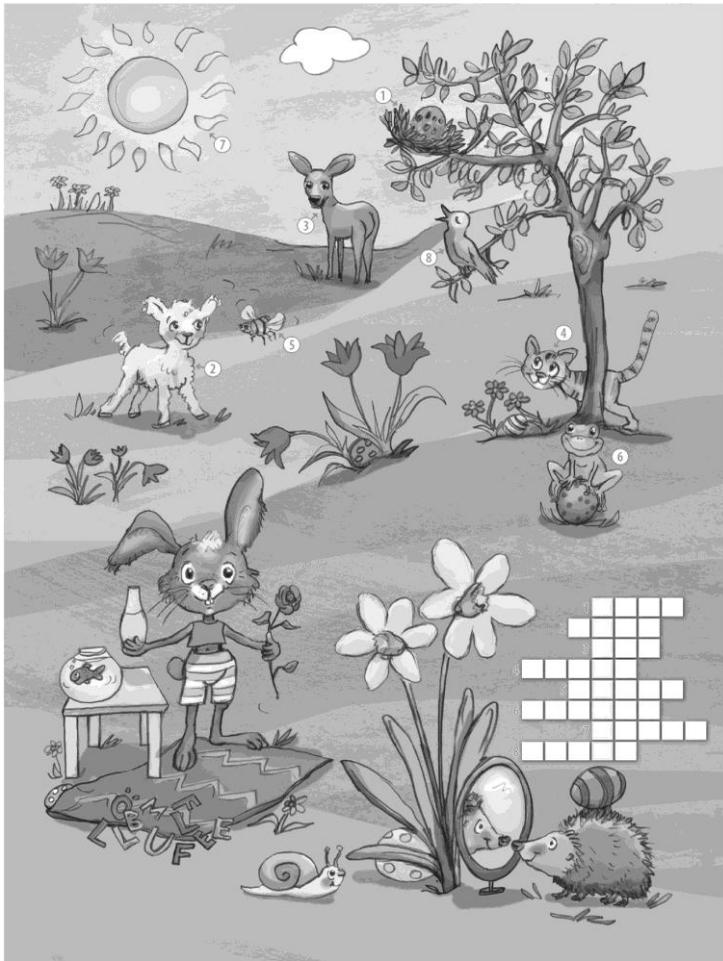
Die „Nacht der Lichter“ war wieder einmal ein Moment der Begegnung, des Innehaltens und der Besinnung. In einer Zeit, die oft von Hektik und Unruhe geprägt ist, bot dieser Abend die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen.



Für uns Organisatoren war die dritte „Nacht der Lichter“ in jedem Fall wieder ein voller Erfolg. Die Kombination aus stimmungsvollem Ambiente, berührender Musik und ökumenischer Gastfreundschaft machte diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir freuen uns schon auf die nächste „Nacht der Lichter“!

Dr. Thorsten Gather

## Kinderseiten





# Bibel für Kinder

Nach 40 Jahren in der Wüste erreicht das Volk Israel das von Gott versprochene Gelobte Land; die alte Heimat, in der sie wieder leben sollen. Doch inzwischen leben dort andere Völker, und es kommt zum Streit untereinander. Die Bibel erzählt von Kämpfen. Auf der einen Seite die Israeliten, denen Gott versprochen hat, dass sie in diesem Land wohnen dürfen. Auf der anderen Seite die Menschen, die dort jetzt leben und die dazu ja auch das Recht haben. Eine schwierige

Situation. Die Bibel erzählt, wie das Volk Israel die Stadt Jericho erobert. Josua, der Israel anführt, lässt Männer mit großen Posaunen mehrmals um die Stadtmauern ziehen, dabei spielen sie so laut wie möglich ihre Musikinstrumente. Es geschieht, was Gott angekündigt hat: Die Mauern Jerichos brechen zusammen und die Israeliten können in die Stadt. Heute wissen wir, dass der Zug der Israeliten ins Gelobte Land größtenteils friedlich abgelaufen ist. Die dort schon wohnten, haben

die, die neu gekommen sind, auch dort wohnen lassen. Und so ist es ja auch richtig. Falsch dagegen sind vier Fehler in dem Bild. Findest du sie.



Lösung: Herz auf  
der Rüstung, Frie-  
dens-Fahne, Fern-  
seher, Fahrrad



## Erstkommunion 2025

Gleich nach den Herbstferien begann unter dem Motto „Kommt her und esst“ die Kommunionvorbereitung. Als Erstes stand die Erkundung der Kirche mit Pater Piotr auf dem Plan. Insgesamt 30 Kinder aus unserem Seelsorgebereich werden in drei Erstkommuniongottesdiensten zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen.

Gemeinsam mit Pater Piotr treffen sich sechs Katechet\*innen zwei Mal im Monat mit den Kommunionkindern im Pfarrsaal von St. Konrad zum Kommunionunterricht und an zwei Sonntagen im Monat besuchen die Kinder mit ihren Eltern in der Kirche St. Viktor die Familienmesse.

Die Kinder lernen über Gott und Jesus, hören biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament, welche Bedeutung „Wasser des Lebens“ für uns Christen hat, was es heißt, „mit Jesus in einem Boot zu sein“. Sie machen sich Gedanken über den Weg durch die Fastenzeit, worum es in der Ostergeschichte geht, wie man ein Fest mit Jesus in Emmaus feierte, und vieles mehr.

Bei keinem der Treffen dürfen die liebevoll gestalteten Gruppenkerzen fehlen. Kinder gestalten den Gottesdienst aktiv mit (Kyrie-Rufe, Fürbitten) und singen unser Vorbereitungslied „Kommt her und esst“.



Sie erleben auf spielerische Art und Weise Gemeinschaft, Vertrauen und Rücksicht aufeinander zu nehmen. Wie von selbst erschließen sich neue Freundschaften. Im Gottesdienst hören sie das Wort Gottes aus der Heiligen Schrift. Dabei spüren sie, dass Gott ihnen immer nahe ist.

Im Dezember haben die Kinder am Heiligen Abend das Krippenspiel mit großem Erfolg gestaltet und an der Sternsingeraktion im Januar teilgenommen. Im März ist das Versöhnungsfest mit allen Kommunionkindern aus dem Seelsorgebereich in dem Pfarrsaal Christi Geburt und ein gemeinsamer Ausflug zum NaturGut Ophoven in Leverkusen mit dem pädagogischen Programm „Vom Getreide zum Brot“ geplant.



Im April werden wir mit den Kindern und Eltern in Christi Geburt Palmzweige basteln, das Kinderabendmahl und den Kinderkreuzweg feiern. Im Mai treffen sich alle noch einmal in ihrer festlichen Kleidung zum Dankgottesdienst.

Allen Kommunionkindern wünschen wir ein würdevolles und unvergessliches Fest der Erstkommunion.

Für das Katecheten-Team: Zuzana Braz & Gina Heinrich



### **Erstkommunionfeiern**

Sonntag, 27. April, 10:00 Uhr - Christi Geburt

Sonntag, 04. Mai, 10:00 Uhr - St. Johannes vor dem Lat. Tore

Sonntag, 11. Mai, 10:00 Uhr - St. Viktor

### **Dankgottesdienste**

Montag, 05. Mai, 10:00 Uhr - St. Johannes vor dem Lat. Tore - Dankmesse für Kommunionkinder aus St. Johannes und Christi Geburt. Die Mitschüler\*innen der KGS Mengenicher Straße werden diese Dankmesse mitfeiern.

Sonntag, 25. Mai, 11:00 Uhr - St. Viktor - Dankmesse für alle Kommunionkinder aus unserem Seelsorgebereich.

Pater Piotr Piątek, Pfr.



## **Erstkommunionkinder im Seelsorgebereich**

Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 gilt und den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (AusfRL KDO) aus dem Jahre 2013, ist eine Veröffentlichung der Namen im Internet nicht mehr wie bisher möglich.



# ROM 2025

12.-18. OKTOBER

MINISTRANTEN-WALLFAHRT

SEGEL SETZEN, KURS ÄNDERN





# **Wir fahren nach Rom! Und nun?**

Wir Messdiener ab 14 Jahren können dieses Jahr wieder an der Ministrantenwallfahrt nach Rom teilnehmen und würden uns über Spenden für unsere Fahrtkosten freuen!

**Spenden können Sie in den Pfarrbüros abgeben**

**oder an untenstehendes Konto überweisen:**

**Bankverbindung: Kirchengemeindeverband**

**Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang**

**IBAN: DE62 3806 0186 4701 9280 11**

**Stichwort: Ministranten-Romwallfahrt 2025**

Wenn Sie mögen, schicken wir Ihnen oder einer Person Ihrer Wahl bei Spenden ab 10,00 € einen Gruß aus der Ewigen Stadt. Geben Sie die Adresse im Pfarrbüro ab oder schicken Sie sie per Mail an: [info@seelsorgebereich-bmv.de](mailto:info@seelsorgebereich-bmv.de)



## 7.115,00 € hoch war der Erlös Sternsingeraktion 2025

Anfang des Jahres zogen wieder über 100 Kinder des Seelsorgebereiches Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang durch die Straßen der Stadtviertel und brachten den Menschen den Segensgruß der Sternsinger. Folgende Gruppen waren im Seelsorgebereich beteiligt: Kita St. Viktor, Kita Fröbel, Kita Montessorihaus, OGS Kardinal-Frings-Schule, KGS Mengenicher Straße, Kommunionkinder, Messdiener und Familiengruppen.

Im Fokus der diesjährigen Aktion standen die Rechte von Kindern, Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein. ‚Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte‘ lautet unser Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.



Die Kinder wollten wissen wofür das Geld gesammelt wird. Die Antwort blieben die Betreuer und Betreuerinnen natürlich nicht schuldig. Für die Kinder war es eine Motivation sich so richtig ins Zeug zu legen. Klar ist, dass der lange Weg durch die Straßen und das Singen hungrig und müde machte. Nach mehreren Stunden kehrten die Gruppen zurück und durften sich stärken.

Immer wieder wurde gefragt wie hoch das Sammelergebnis sei. Die Kinder wurden auf den Sonntag, 12. Januar 2025 „vertröstet“. In der Familienmesse in St. Viktor sollte das Sammelergebnis bekannt gegeben werden. Ganz wichtig erschien es den Betreuer\*innen, dass kein Wettbewerb, wer wohl das beste Sammelergebnis vorweisen könne, entstand. Jeder Cent und jeder Euro ist wichtig.



Wie auch in den Jahren vorher wurde auf vorbereiteten Kartons das Ergebnis von den Kindern stolz vorgestellt, indem sie die Kartonkarten zunächst verdeckt hielten. Man begann mit den Cent-Beträgen. Dann die Eurobeträge. Die Spannung blieb lange gewahrt. Als die letzte Karte mit einer „6“ umgedreht wurde, brandete Applaus auf. Es war als Zwischenergebnis ein Betrag von 6.179,34 € zusammen gekommen.

Durch weitere Spenden erhöhte sich der Betrag auf insgesamt **7.115,00 €**. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender\*innen. Aber auch ein Dankeschön an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die diese Aktion durch eine hervorragende Organisation sowie Vorbereitung und Verköstigung der hungrigen Sternsinger im Pfarrsaal St. Konrad und in der Casa Usera erst möglich machten.

Hans Gerd Fuchs



Quelle: Pfarrbriefservice



## Heinrich Richter: Priester, Widerstandskämpfer und in Vogelsang vergessener Festprediger

Am 23. Mai 1943 feiert die Gemeinde St. Konrad anlässlich des neunten Jahrestags der Heiligsprechung des Pfarrpatrons Bruder Konrad von Parzham einen großen Festgottesdienst. Hierzu wurde der Präses der Kölner Kolpingsfamilien, Heinrich Richter nach Vogelsang eingeladen, um die Festpredigt zu halten.

Die Wiege von Heinrich Richter stand in Köln-Mülheim, wo er am 23.12.1898 geboren wurde. Nach seinen philosophischen und theologischen Studien wurde er am 5. März 1922 im Kölner Dom zum Priester geweiht. Seine Kaplanzeit verbrachte er zunächst in Wuppertal und Düsseldorf, bevor er Jugendseelsorger an St. Michael in Köln werden sollte. Mit dem Jahr 1931, in dem er Präses von Kolping Köln-Zentral wurde, begann zugleich seine Zeit der geistigen Auseinandersetzung mit der Ideologie des Nationalsozialismus.

In der Zeit des Zweiten Weltkrieges gehörte Heinrich Richter zusammen mit seinen Freunden Theodor Babilon und Leo Schwering in der Zentrale des Kolpingwerkes zu einem Gesprächskreis, der sich in meist wöchentlichen Abständen traf, um die tagespolitische Situation zu erörtern. Im Sommer 1944 wurde diese Gruppe bei der Kölner Kreisleitung der NSDAP denunziert.



Am 15. August 1944 wurde Heinrich Richter im Kolpinghaus von der Gestapo verhaftet, mehrere Tage unter menschenunwürdigen Bedingungen im berüchtigten EL-DE-Haus in der Elisenstraße festgehalten und anschließend in das KZ-Durchgangslager Deutz verbracht. Eine sich nach einem verheerenden Bombenangriff am 14. Oktober 1944 bietende Chance zur Flucht nutzte er nicht, sondern kehrte nach einem Besuch bei einer befreundeten Familie ins Lager zurück. Nachdem im Dezember 1944 das KZ-Durchgangslager Deutz vollends zerstört worden war, überstellte man Heinrich Richter in das Gefängnis Klingelpütz und unterzog ihn weiteren Verhören. Interventionen des Kölner Stadtdechanten Dr. Robert Grosche bei der Gestapo und des Kölner Erzbischofs Joseph Frings beim Reichssicherheitshauptamt zur Freilassung Richters scheiterten.

Am 15. Januar 1945 erfolgte zusammen mit 300 Männern aus dem Gefängnis Klingelpütz der Transport in das Konzentrationslager Buchenwald (Außenlager Ohrdruf), wo er vermutlich im April 1945 gestorben ist.



Heinrich Richter war einer der viel zu wenigen Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche, die sich dem Schrecken der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus entgegenstellten. Gerade heute, 80 Jahre nach seiner Ermordung, kann und muss er uns eine Mahnung sein, sich aus christlicher Überzeugung für ein menschenwürdiges Gemeinwesen einzusetzen.

Martin Wachsmuth

## Auszug aus der Pfarrchronik St. Konrad

Im Juni waren wieder schwere Fliegerangriffe. Das erzbischöfliche Palais wurde dabei zerstört.

Der Gesellenpräses Heinz Richter aus Köln, der Ende des Krieges Opfer der Christenverfolgung wurde, hielt am Feste des hl. Bruder Konrad, das wegen der 9. Wiederkehr seines Heiligsprechungstages am 23.05.1943 gefeiert wurde, die Bruder-Konrad-Predigt.





## Weltgebetstag der Frauen

Der Weltgebetstag der Frauen ist eine internationale Basisbewegung von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen, die bereits im Jahre 1887 in den USA begründet wurde. Damit ist sie die älteste ökumenische Bewegung von Frauen aus 170 Teilnehmerländern.

Jedes Jahr Anfang März werden nicht nur Frauen sondern auch Männer, Jugendliche und Kinder zu einem gemeinsamen Gebet für Frieden, Umwelt und Gerechtigkeit eingeladen. Damit wird der Blick für die Welt in der heutigen Zeit geweitet und geöffnet.

In diesem Jahr wurden als Beispielgebiet die Cook-Inseln im Pazifik (zwölf Zeitstunden von hier) ausgewählt.

Am 07.03. hatte die Kath. Frauengemeinschaft zu einem Gottesdienst in der Kirche St. Konrad eingeladen. Zu diesem ökumenischen Weltgebetstag ist es in Vogelsang Tradition, dass abwechselnd mit der evangelischen Emmaus-Gemeinde und allen Besucherinnen und Besuchern diesen Tag gebetet wird.

Nachdem das Vorbereitungsteam aus den Reihen der *kfd* die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Besonderheiten der Cook-Inseln vorgestellt hatte, wurden Gebetsimpulse gegeben, Fürbitten formuliert, Geschichten von Maorifrauen (Maori ist die Kultur der Cook-Inseln) vorgetragen. Mit der Kollekte werden die Frauen in den entsprechenden Ländern in ihren Anliegen unterstützt.



Das Begrüßungswort der Maori „Kia-orana“ bedeutet ins Deutsche übertragen „Ich wünsche Dir, dass Du lange und gut lebst, dass Du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt“, zog sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst. Natürlich auch beim gemütlichen Beisammensein zu dem die Besucher zu traditionellem polynesischem Essen in den Pfarrsaal eingeladen waren.

Hans Gerd Fuchs und Beata Dingarten



## Wieverfastelovend der *kfd* am 27.02.2025

An Wieverfastelovend haben wir mal wieder den Alltag hinter uns gelassen und das Leben und die Freundschaft mit großem Spaß gefeiert.

Der Pfarrsaal war gut gefüllt und man hatte sich viel zu erzählen. Deshalb konnte man den Nubbel mit seinem Dudelsack als ersten Redner kaum verstehen, was sehr schade war. Aus Widdersdorf war die Gruppe Kappes & Co. mit ihren selbst gemachten Liedern über frei laufende Hühner, en Ühl im Jade und einer Stehparty auf dem Kölner Ring zu uns gekommen. Für Vogelsanger sehr gelungene Lieder. Prima!!

Mit bunten Kostümen traten nun die Rheinveilchen auf. Schwungvoll und mit Akrobatik wirbelten die Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne herum. Außer Atem tanzten sie für uns noch eine Zugabe. Der Applaus in Form einer Rakete war ihnen sicher. Zum Mitsingen der alten Karnevalslieder forderte uns „Don de Cologne“ auf. Das machte so richtig Spaß.





Die Dillendöppcher tanzten zum Auftritt des Kinderdreigestirns. Prinz, Bauer und Jungfrau waren dieses Jahr flott unterwegs mit ihrem Gesang und ihren aktuellen Reden. Mit Freude sieht man den Karnevalsnachwuchs.

Ohne Pause ging es weiter mit dem Sänger Timo Strässer. Er hatte Lieder zum Zuhören und Mitsingen dabei.

Unser Vogelsänger Männerballett wurde nun jubelnd in den Saal gelassen. „Die Turteltäubchen“ in bunten Tüllröckchen wirbelten über die Bühne und schwenkten Arme und Beine im Takt. Das ließ alle Frauenherzen höherschlagen. Der Saal kochte und es wurden Zugaben gefordert. Es gab viel Applaus und eine Rakete war mal wieder fällig.



Den krönenden Abschluss bildeten die Domstädter. Dieser Musikzug stammt aus dem Kölner Karneval und sie pflegen diese Tradition mit großer Hingabe.

Egal ob groß oder klein, jung oder alt – bei diesem Wieverfastelovend haben wir laut Karnevalsmotto unser „Dräum blöhe losse“.

Es war mal wieder eine grandiose Weiberfastnacht. Das war Stimmung pur und nicht zu toppen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle aktiven Helferinnen und Helfer, denn ohne sie wäre ein solcher Tag nicht durchzuführen.

Beata Dingarten



## Kirchenmusik im Seelsorgebereich

Liebe Gemeinden unseres Seelsorgebereiches,

im ersten Halbjahr 2025 gibt es wieder eine Vielzahl an musikalischen Darbietungen während unserer Gottesdienste und bei kleinen Konzerten.

So gibt es auch in 2025 wieder eine Passionsmusik in St. Konrad in Fortführung der durch meinen sehr geschätzten verstorbenen Kollegen Josef Bungartz begründeten Tradition. Diese findet 2025 erneut an ihrem angestammten Termin am Passionssonntag statt. Mitwirken wird dabei diesmal unter anderem unser Jubilate-Vokalensemble.

Mit von der Partie ist auch wieder eine österliche Orgelandacht (am 31.05. in Christi Geburt nach der Vorabendmesse).

Dann ein besonderer Hinweis noch einmal auf unseren Kinder-Spontanchor, der immer während der Zeit der Erstkommunionvorbereitung die Familienmessen in unserem Seelsorgebereich musikalisch gestaltet und aus dem ich einen Kinder- und Familienchor als dauerhafte Einrichtung entwickeln möchte, was aber nur mit der Mithilfe aller hieran Interessierten gelingen kann!

Auch unser Jubilatechor und unser Jubilate-Senioren-Singkreis heißen neue Sänger/-Innen jederzeit herzlich willkommen! Eine herzliche Einladung also an Sie alle zu unseren kirchenmusikalischen Terminen zum Zuhören in unseren Gottesdiensten und Konzerten und auch zum tätigen Mitwirken in unseren musikalischen Gruppierungen!

Ihr Kantor Robert Mäuser

Mail: [r.maeuser@seelsorgebereich-bmv.de](mailto:r.maeuser@seelsorgebereich-bmv.de)



Ostern – da geht noch was!  
Da geht das Leben weiter. Da geht Gott mit uns weiter, als wir uns vorstellen können. Da geht Gott mit uns über den Tod hinaus ins Leben.



## **Musik in der Fastenzeit und zum Oster- und Pfingstfestkreis**

**Samstag, 05.04.2025,  
18:30 Uhr, St. Konrad**

Vorabendmesse am Passionssonntag mit Jubilate-Frauen-schola. Malcolm Archer: Christchurch Mass besondere Orgelmusik Leitung und Orgel: Robert Mäuser

**Passionssonntag, 06.04.2025,  
17:00 Uhr, St. Konrad**

Passionsmusik „aus tiefer Not“ am Passionssonntag (5. Fastensonntag) Chor- und Orgelmusik von J. S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy, Max Reger, Sigfrid Karg-Elert und anderen. Ausführende: Jubilate-Vokalensemble  
Robert Mäuser, Leitung und Orgel

**Gründonnerstag, 17.04.2025  
20:00 Uhr St. Viktor**

Abendmahlfeyer im Seelsorgebereich mit Jubilatechor- Liturgiegesänge aus dem Neuen Gotteslob und Chormusik  
Leitung: Robert Mäuser

**Karfreitag, 18.04.2025  
15:00 Uhr St. Johannes**

Karfreitagliturgie im Seelsorgebereich mit Jubilatechor. Passionschoräle von J. S. Bach, Liturgiegesänge aus dem Neuen Gotteslob und Taizé-Gesänge. Leitung: Robert Mäuser

**Samstag, 19.04.2025  
19:00 Uhr St. Konrad  
21:30 Uhr Christi Geburt**

Osternachtfeiern mit Vokalensemble Liturgiegesänge aus dem Neuen Gotteslob österliche Orgelmusik  
Leitung und Orgel: Robert Mäuser

**Ostermontag, 21.04.2025  
09.30 Uhr Christi Geburt**

Hochamt am Ostersonntag mit Jubilatechor. Anton Bruckner: Choralmesse österliche Orgelmusik  
Leitung und Orgel: Robert Mäuser

**Freitag, 02.05.2025  
16.:00 Uhr St. Brigida**

Festliche Messe in der Osterzeit mit Jubilate-Singkreis Liturgiegesänge aus dem Neuen Gotteslob besondere Orgelmusik  
Leitung und Orgel: Robert Mäuser

**Samstag, 31.05.2025,  
18:15 Uhr Christi Geburt  
(nach der Vorabendmesse)**

Orgelandacht in der Osterzeit „Victimae paschali laudes“ Musik von J. S. Bach, Jeanne Demessieux und anderen  
Orgel: Robert Mäuser

**Samstag, 07.06.2025,  
18:30 Uhr St. Konrad**

Vorabendmesse zum Hochfest Pfingsten mit Jubilatechor Chorsätze verschiedener Epochen besondere Orgelmusik  
Leitung und Orgel: Robert Mäuser

**Montag, 09.06.2025,  
17:00 Uhr, Christi Geburt**  
Festmesse zum Hochfest Pfingsten mit Jubilate-Frauenschola Cécile Chaminade. Messe für zweigleiche Stimmen, Op. 167.  
Leitung und Orgel: Robert Mäuser



## Misereorsonntag am 6. April 2025

Auf die Würde. Fertig. Los!

Mit der Fastenaktion 2025 rückt Misereor die Bewohner\*innen von Teeplantagen in Sri Lanka in den Fokus. Der Misereor-Partner Caritas Sri Lanka-SEDEC unterstützt insbesondere Frauen dabei, ihre Talente zu entfalten und ein eigenes Einkommen zu erzielen, zum Beispiel mit Nähen, Weben oder einem eigenen Geschäft. So verbessern sie ihre Lebensbedingungen, soziale Teilhabe und schaffen sich Alternativen zur harten Arbeit auf den Teeplantagen. Unter dem Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“ ermutigt Misereor dazu, diesen Wandel zu fördern.

Mit Ihrer Spende unterstützen auch Sie den Wandel – danke.

**Spenden per Überweisung: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10**

*MISEREOR ist wegen Förderung der Entwicklungszusammenarbeit nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Aachen-Stadt, Steuer-Nr. 201/5900/5748, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.*





## Wussten Sie schon, dass ...

- unsere Priester bei Bedarf jeden ersten Freitag im Monat die Krankenkommunion zu Ihnen nach Hause bringen? Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, wenn auch Sie das wünschen.
- unsere Priester, Pater Piotr Piatek und Pater Axel Koop unseren Seelsorgebereich zum 31. August verlassen. Die neuen Gottesdienstzeiten und die neuen Öffnungszeiten der Pfarrbüros lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen der Kirchen.
- unser Pastor, Pater Piotr Piatek, alle zwei Wochen mittwochs von 16:00 – 17:00 Uhr eine offene Sprechstunde im Pfarrbüro St. Konrad anbietet? Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Pfarrnachrichten.
- vor der Messe zur Osternacht kleine gesegnete Osterkerzen zum Verkauf angeboten werden (Preis. 1,50 Euro)?
- nach der Feier der Osternacht im Pfarrsaal eine Osteragape ausgerichtet wird, zu der Sie alle herzlich eingeladen sind?
- die Feier des Patroziniums von St. Konrad und der Tag des ewigen Gebets in unserem Seelsorgebereich auf Ostermontag 21. April, fallen?
- die Erstkommunion der Vogelsanger Kinder in diesem Jahr am 11. Mai in St. Viktor gefeiert wird?
- am 4. Mai der Vogelsanger Mailauf ausgetragen wird?
- am 6. und 7. September das 76. Kappesrollen in Vogelsang stattfindet?
- der Ortsausschuss von St. Konrad alle Gemeindemitglieder nach der Vorabendmesse zum Erntedankfest zu einem kleinen Erntedankumtrunk in den Pfarrsaal einladen möchte.
- im FamilienForum Vogelsang an jedem letzten Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr ein Offener Treff 55+ stattfindet? Neben dem gemütlichen Beisammensein entsteht Raum für neue Ideen und



gemeinsame Aktivitäten. Im letzten Jahr konnten wir bereits einen Kreativ-Tag-Nähen, Chutney kochen, einen generationsübergreifenden Familiennachmittag und einen kleinen Adventsbasar gestalten. Vielleicht haben auch Sie Ideen oder eine Fähigkeit an der Sie andere teilhaben lassen wollen? Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

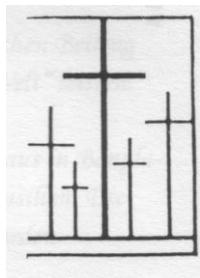
- am Dienstag, 15.04.25 ein Frühlingsnachmittag für Familien im der FamilienForum angeboten wird? Wir möchten uns mit Ihnen auf Ostern freuen und das im Zusammenhang mit unserem aktuellen Fokus auf ein "nachhaltiges Leben im Alltag". Es gibt Spiele zum Thema Recycling, eine Upcycling-Bastelstation und weitere kleine Überraschungen. Für eine gute Planung benötigen wir ihre Anmeldung!  
FamilienForum, Rotkehlchenweg 49, [www.familienbildung-koeln.de](http://www.familienbildung-koeln.de)

## Sakramente und Amtshandlungen Jahresstatistik 2024 unseres Seelsorgebereiches

	St. Konrad	Chr. Geburt	St.Johannes	Gesamt
Taufen	11	6	14	31
Hochzeiten	2	1	0	3
Verstorbene	38	15	29	82
Kommunion	23	9	8	40
Kirchenaustritte	46	24	6	76
Firmungen	-	-	-	-

In 2024 wurde das Sakrament der Firmung in unserem Seelsorgebereich nicht gespendet.

## Unsere Fürbitten für die Verstorbenen verbinden uns mit den Angehörigen von:



Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 gilt und den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (AusfRL KDO) aus dem Jahre 2013, ist eine Veröffentlichung der Namen im Internet nicht mehr wie bisher möglich.



## **Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest**

### ***Samstag – Vorabend zum Palmsonntag, 12. April 2025***

17:00 Uhr	Christi Geburt	Vorabendmesse mit Palmweihe
18:30 Uhr	St. Konrad	Vorabendmesse mit Palmweihe

### ***Palmsonntag, 13. April 2025***

09:30 Uhr	St. Johannes v. d. lat. Tore	Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession
11:00 Uhr	St. Viktor	Familienmesse für alle Kommunionkinder des Seelsorgebereiches unter Mitwirkung des Montessori-Kinderhauses und der Kita St. Viktor mit Palmweihe und Prozession

### ***Gründonnerstag, 17. April 2025***

#### ***Tag der Einsetzung des letzten Abendmahles***

10:00 Uhr	St. Viktor	Wortgottesdienst für Kita-Kinder
15:00 Uhr	St. Johannes v. d. Lat. Tore	Kinderabendmahlfeier (Wortgottesdienst) für alle Kommunionkinder des Seelsorgebereiches
20:00 Uhr	St. Viktor	Abendmahlfeier

### ***Karfreitag, 18. April 2025***

#### ***Tag des Leidens und Sterbens Christi***

11:00 Uhr	Christi Geburt	Kinderkreuzweg für alle Kommunionkinder des Seelsorgebereiches
15:00 Uhr	St. Johannes v. d. Lat. Tore	Karfreitagliturgie

### ***Karsamstag, 19. April 2025***



### **Tag der Grabesruhe des Herrn**

19:00 Uhr	St. Konrad	Feier der Osternacht
21:30 Uhr	Christi Geburt	Feier der Osternacht

### **Ostersonntag, 20. April 2025** **Hochfest der Auferstehung des Herrn**

09:30 Uhr	St. Johannes v. d. Lat. Tore	Festmesse
11:00 Uhr	St. Viktor	Festmesse

### **Ostermontag, 21. April 2025**

09:30 Uhr	Christi Geburt	Festmesse
09:30 Uhr	St. Brigida	Festmesse
11:00 Uhr	St. Konrad	Festmesse

*Der Ortsausschuss der Pfarrgemeinde St. Konrad lädt Sie im Anschluss an die Feier der Osterliturgie am Abend des Ostersonntags herzlich zu einer Osteragape in den Pfarrsaal St. Konrad ein.*

**Wichtige Telefonnummern unserer Gemeinde:**



Leitender Pfarrer	Pater Piotr Piątek CSMA Wilhelm-Löhers-Platz 4 Tel.: 0221-99555466 Tel.: 0151-67505712 Mail: p.piatek@seelsorgebereich-bmv.de
Pfarrvikar	Pater Axel Koop CSMA Wilhelm-Löhers-Platz 4 Tel.: 0221-99555465 Tel.: 0151-67458370 Mail: a.koop@seelsorgebereich-bmv.de
Verwaltungsleiter	Régis Matthias Triller Wilhelm-Löhers-Platz 4 Tel.: 0221-501525 Tel.: 0173-6329958 Mail: r.triller@seelsorgebereich-bmv.de
Kantor	Robert Mäuser Wilhelm-Löhers-Platz 6 Tel.: 0151-67506071 Mail: r.maeuser@seelsorgebereich-bmv.de
Küsterin	Barbara Koziol Rotkehlchenweg 55 Tel.: 0221-504179
Pfarramtssekretärinnen  Pastoralbüro St. Konrad  Pastoralbüro Chtisti- Geburt   Öffnungszeiten:	Angela Kündgen und Ute Wehling  Rotkehlchenweg 53 Tel.: 0221-582381 Wilhelm-Löhers-Platz 4 Tel. : 0221-501032  Mail : info@seelsorgebereich-bmv.de Website: www.seelsorgebereich-bmv.de  Zum Redaktionsschluss lagen die neuen Öffnungs- zeiten der Pastoralbüros noch nicht vor. Entnehmen Sie die Öffnungszeiten bitte dem Internet bzw. den Aushängen in den Schaukästen.



**Der Weg zum Osterglauben ist manchmal ein Labyrinth,  
doch nie eine Sackgasse!**